

Vorgeführt erscheint der
Kaufmann Gozewin R a s ,
geb. 27.8.1914 in Amsterdam,
(Deckname R o l f s)
und sagt, zur Wahrheit ermahnt,
auf Befragen wie folgt aus:

z.S.

Bei Kriegsausbruch befand ich mich als Kaufmann in Holland und gelangte vor der Kapitulation mit einem Schiff nach England. Ich meldete mich dort zur holländischen Armee und wurde als Infanterist ausgebildet. Als der Aufruf erschien, zur Meldung bei den Fallschirmspringern, habe ich mich ebenfalls gemeldet und wurde von einer Kommission - die aus englischen und einem holländischen Offizier bestand - für tauglich befunden. Zusammen mit 8 - 10 Kameraden habe ich die bekannten englischen Schulen besucht. Ich habe mich dort sehr wohl gefühlt, da die Schulen sehr gut eingerichtet waren. Wir neben der Dienst auch unsere Bequemlichkeit hatten und in jeder Weise als Menschen behandelt wurden. Soldatischen Drill haben wir auf den Schulen rekrutenmässig zwar nicht gehabt, wohl aber herrschte militärische Ordnung und Disziplin. Schmutzarbeiten hatten wir nicht zu verrichten; das Essen wurde uns serviert. An den Schulen wurden nur Decknamen gebraucht; ich muss aber betonen, dass wir Schüler uns untereinander wohl aber beim richtigen Namen kannten. Briefzensuren wurden durchgeführt, Ausgang auf den ersten Schulen nicht gewährt. Mit dem Fortgang der Gesamtausbildung erhielten wir Ausgang und Urlaub und konnten uns in jeder Weise frei bewegen. Zur Urlaubsverbringung erhielten wir extra Zusatzgelder. Mir ist nicht bekannt, ob wir während unseres Ausganges oder Urlaubs überwacht wurden. Mir ist bekannt, dass 3 Schüler unserer Gruppe im Laufe der Ausbildung ausgeschieden und zur holländischen Armee zurückgeschickt wurden. Ich nehme an, dass die Prüfungen auf den Schulen oder die sonstigen Beurteilungen die Gründe darstellten, dass sie nicht geeignet waren.

Ich habe nach meiner Ausbildung von Major Blunt den Auftrag erhalten, in der Prov. Utrecht Sabotagearbeit zu leisten. Einzelne Angriffsobjekte sind mir nicht genannt worden. Wohl hatte man mir gesagt, dass ich mir einige Leute heranbilden sollte, die ich zur Durchführung der Sabotageanschläge einsetzen müsse.

Wenn ich befragt werde, ob die Methode der englischen Ausbildung und die Lenkung des Einsatzes richtig gewesen ist, so kann ich behaupten, dass ich schon während meiner Ausbildung klar erkannt hatte, dass alles laienhaft aufgezo- gen war. Ich kann wohl sagen, dass die Ausbilder technisch gut waren, aber für Sabotagearbeit Amateure ohne praktische Erfahrung. Ich habe das Empfinden, dass die Gesamtkriegs- lage entscheidend war und den Engländer zwang, innerhalb seines Heeres Sektionen für jedes besetzte ^{Land} (von Deutschland besetzte) zu bilden, geeignete Leute zu suchen und auszubilden, um Sabotagearbeit zu verrichten, den deutschen Nachschub zu stören und die deutsche Rüstungskraft zu schädigen. Fast alle Ausbildungsoffiziere waren vor dem Krieg Zivilisten gewesen, was sie mir gegenüber in persönlicher Unterhaltung auch zum Ausdruck brachten. Ich kannte z.B. einige Ausbilder von der Universität Cambridge her. Dieser Umstand, dass es sich bei den Ausbildern einschl. Major Blunt, wie auch bei uns als Schülern, um Amateure handelte, ist meines Erachtens die Fehlerquelle für die gesamte Arbeitsdurchführung. Ich nehme an, dass es sich um eine rein militärische Organisation handelt und nicht um ein Aufgabengebiet des eigentlichen englischen Geheimdienstes. Ich muss diese Schlussfolgerung ziehen, da ich aus meiner allgemeinen Erfahrung heraus von dem tatsächlichen englischen Geheimdienst mehr erwartet hätte. Meines Erachtens liegt der Fehler auch darin, dass die Engländer unter uns Holländern in England nicht genügend Auswahl für geeignete Personen hatten und sich ferner für diese Organ'sation nicht ausgesprochene Fachleute des tatsächlichen Geheimdienstes als Ausbilder sicherten. Ein weiterer Fehler bestand darin, dass man über den tatsächlichen Zustand in Holland schlecht bzw. garnicht informiert war. Wenn der Engländer überhaupt Informationen über die Lage in Holland

